rheinkiesel 07

Magazin für Rhein und Siebengebirge

07.2018 | Juli | 22. Jahrgang

www.rheinkiesel.de

Königswinter

Ganz hoch hinaus!

Diese Ausgabe enthält
13 Seiten Veranstaltungstipps
für Bonn | Königswinter | Oberpleis
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel
Erpel | Linz

Bad Honnef

Ein Fest für den Anna-Dom

Natur

Fliegende Prachtexemplare

Zeitsprung

Schenk‘ mir einen Gartenzwerg!

SIEG REHA SIEG PHYSIO-SPORT

Tagsüber Reha –
abends zu Hause!

++ SIEG Reha in Hennef
Mittelstraße 51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

ÜBER 15 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:
Orthopädie | Neurologie | Kardiologie | Psychosomatik

IHRE VORTEILE
- Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE
- Fahrdienst
- Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten

Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de
Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Orthopädie, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik)
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
7:30 bis 21:00 Uhr
Samstag
8:00 bis 16:00 Uhr
www.sieghreha.de

FASHION
EIN ARTISTISCHES PRÊT-À-PORTER
5. JULI BIS 2. SEPTEMBER 2018
Ästhetik, Dramatik und Dynamik pur. Vollendet interpretiert von jungen hochtalentierten Artisten aus aller Welt.

Ferienzeit ist Familienzeit!
In den Sommerferien von NRW und Rheinland-Pfalz und somit ausgeweitet auf die gesamte Spielzeit von „Fashion" ist dieses Showhighlight für Kinder bis 14 Jahre in Begleitung eines regulär zahlenden Erwachsenen kostenfrei. Das Anrechnen auf bereits gekaufte Tickets und die Kombination mit weiteren GOP Vorteilen ist nicht möglich.

GOP.
varieté-theater
BONN

Karl-Carstens-Straße 1 · 53113 Bonn · Tickets und Gutscheine: (02 28) 422 41 41 und variete.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

wann waren Sie zum letzten Mal auf „Hollands höchstem Berg“ und haben den phänomenalen Ausblick vom Drachenfels genossen? Kennt man doch alles schon zu Genüge, oder? Meist sind es Tagesgäste und Touristen, die das Plateau bevölkern. Schade eigentlich – denn in den vergangenen Jahren hat sich nicht nur „da oben“ viel getan. Auch die Aussicht verändert sich bekanntlich immer wieder. Ach, der Aufstieg ist Ihnen zu beschwerlich? Die Knie wollen nicht mehr so richtig? Sie müssen dennoch nicht verzichten: Seit 135 Jahren bringt Sie die Drachenfelsbahn ganz hoch hinaus. Das Jubiläum wird natürlich gebührend gefeiert – nicht nur **Auf den Gipfel des Vergnügens** (Seite 4/5). Mit etwas Glück und Grips können Sie außerdem einen von über 135 attraktiven Preisen rund um den Drachenfels gewinnen – und ja, natürlich auch Fahrkarten für die Fahrt mit der Drachenfelsbahn. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6/7, wo wir fragen: **Wer will ganz hoch hinaus?**

Doch auch im Tal gibt es in diesem Monat viel zu berichten: So feiert der Rommersdorfer „Anna-Dom“ den 150. Jahrestag der Grundsteinlegung. Roswitha Oschmann blickt daher für uns auf den Seiten 8 bis 10 auf Geschichte und Geschichten rund um das kleine Gotteshaus zurück: **Eine Perle feiert Jubiläum.**

Ab Seite 11 stellen wir Ihnen im Kaleidoskop unter anderem einiger der attraktiven Preise unseres großen Sommerpreisrätsels vor, das wir gemeinsam mit der Drachenfelsbahn veranstalten.

Doch bevor wir Sie ab Seite 12 in die interessante Welt der Libellen eintauchen lassen: **Wer ist die Schönste im ganzen Land?** fragt Diplom-Biologe Ulrich Sander, und meint damit Prachtlibellen. Wussten Sie, dass die Larven dieser urtümlichen Fluginsekten ein wichtiges Anzeichen für die Qualität eines Gewässers sind? Wenn Sie diese fliegenden Juwelen in Ihrem Garten beobachten, können Sie also sicher sein, dass die Welt bei Ihnen zumindest ein Stück weit noch in Ordnung ist.

Etwas handfester wird es auf Seite 15: Rechtsanwalt Christof Ankele beschreibt, worauf man achten muss, wenn man eine Einliegerwohnung einrichten und natürlich auch vermieten möchte. Denn steuerlich kann sich das **Wohnen unter einem Dach?!** durchaus rentieren. Und gerade wenn beispielsweise beim Dach Erneuerungsarbeiten anstehen, kann man die Kosten dafür anteilig steuerlich geltend machen. Allerdings geht es beim Wohnen mit Untermieter oder auch in der Nachbarschaft nicht immer nur ums Rechtliche, sondern auch um Geschmack. Sollte der Untermieter den Garten mitbenutzen dürfen, sollten Sie sich zuvor – falls nötig – vertraglich einigen, wie der Garten genutzt wird.

Um es klar auszudrücken: Dürfen Gartenzwerge das Grün bevölkern, oder gehören Sie eher zu den Menschen, die den bunten Plastikgesellen im Vorgarten ablehnend gegenüberstehen? Gartenzwerge sind bekanntlich **Geliebt, genervt, umstritten** – letzteres sogar mit anhaltenden Auseinandersetzungen vor Gericht. Margitta Blinde erinnert sich an den Siegeszug der kleinen Gesellen in den 50er-Jahren. Ihren Beitrag lesen Sie auf Seite 16/17.

Daran schließt sich unser 13 Seiten starker **Veranstaltungskalender** an – vom Jazzkonzert bis zur Anna-Kirmes ist garantiert für jeden etwas dabei.

Einen schönen, sommerlichen Juli für Sie und Ihre Lieben wünscht Ihnen

Auf den Gipfel des Vergnügens

Vor über 200 Jahren machte der Besuch eines britischen Dichters den Drachenfels weltberühmt. Seit immerhin 135 Jahren bleibt der phänomenale Ausblick nicht mehr nur denen vorbehalten, die gut zu Fuß sind oder auf einem Esel reiten: Die Drachenfelsbahn bringt ganze Generationen von Familien, Einzelwanderern und Gruppen gemütlich ganz hoch hinaus.

Bis heute ist der Fußweg zum Drachenfels von der Königswinterer oder von der Rhöndorfer Seite eine kleine Herausforderung, die Tausende Gäste gern annehmen. So mancher entdeckt erst mit fortschreitendem Alter den Komfort, den die Bahn bietet. Und nicht nur ältere greifen gern auf die bequeme Fahrt zum Gipfel zurück: Auch Familien fahren eine Tour mit der Bahn – und natürlich Gäste, die nur kurz zu Besuch sind und dennoch auf den herrlichen Ausblick vom Drachenfels aus nicht verzichten wollen.

Volle Kraft voraus!

Schon im Juli 2008, als die Bahn ihr 125-jähriges Jubiläum feiern konnte (siehe rheinkiesel 07/2008), hatte sie insgesamt 35 Millionen Fahrgäste auf den 321 Meter hohen Drachenfels befördert. Waren es in den ersten Jahrzehnten noch schnaufende Dampfloks, die dicke Qualmwolken hinterließen, sind es heute Elektro-Triebwagen, die die Fahrgäste nahezu geräuschlos auf das Plateau befördern. Heute erreichen jährlich knapp 250.000 Besucher den sagenumwobenen Berg auf diesem Wege.

Imposante Zahlen wie diese säumen seit langer Zeit den Weg der Zahnradbahn: Allein in den ersten 127 Betriebstagen beförderte sie bis zum November 1883 bereits 62.480 Personen auf das Plateau des Drachenfelses! Als sich im März 1913 die „Deutsche Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft“ von ihren Bergbahnunternehmen trennen wollte, nutzt Ferdinand Mülhens, der Inhaber von 4711, die Gunst der Stunde und kaufte das Unternehmen. Doch das sollte noch nicht alles sein: Zehn Jahre später, am 13. Juli 1923, fusionierte er die Drachenfelsbahn mit der benachbarten Petersbergbahn zur bis heute bestehenden Bergbahnen im Siebengebirge AG.

Abschied vom Dampf

Bis 1960 „dampfte“ die Lok stets zum Gipfel. Doch nach 72 Jahren hielt der elektrische Strom Einzug am Drachenfels: Sukzessive ersetzten Triebwagen mit Elektroantrieb die dampfbetriebenen Lokomotiven. Und aus der „Sommerbahn“, die nur von April bis Oktober fuhr, wurde der Betrieb rund ums Jahr ausgeweitet. Nur im Weihnachtsmonat Dezember gab es eine „Verschnaufpause“. Der Erfolg der Bahn gerade auch in den kühleren Monaten gab der Geschäftsführung der Drachenfelsbahn recht.

Nach über 125 Betriebsjahren war es 2010 an der Zeit, auch die Haltestellen zu überholen. Die „Regionale 2010“ machte es möglich: In den Jahren 2010 bis 2011 konnte die Mittelstation erneuert werden. Auf Wunsch des Betreibers der Vorburg sollte die sogenannte alte Zuwehung (eine Art Zugang) über die Vorburgbrücke zum Schloss wieder geöffnet werden. Um das zu bewerkstelligen, waren umfangreiche Änderungen an der Bahntechnik nötig. Außerdem wurden die Bahnsteige erneuert und mit Unterständen versehen, damit die Fahrgäste bei jedem Wetter gut behütet warten können. Der Bahnbetrieb lief während der Bauarbeiten weiter. Am 3. Juli 2011 war es so weit: Der Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Harry Voigtsberger (SPD), eröffnete die neue Mittelstation.

Bergstation im neuem Glanz

Im Winter 2010 begann man – ebenfalls mit den Geldern der Regionale 2010 – damit, Bergrestaurant und Bergstation zu erneuern. Die Bergstation erhielt dabei einen

In der Juli-Ausgabe 2008 fand sich ein ausführlicher Bericht über die Geschichte der Drachenfelsbahn

Ein tragischer Unfall

Die Bergbahnen im Siebengebirge – eine Erfolgsstory?

Leider gab es auch einen schwarzen Tag in der Geschichte der mittlerweile ältesten noch in Betrieb befindlichen Zahnradbahn Deutschlands:

Am 14. September 1958 kam es zum einzigen schweren Unfall der Drachenfelsbahn. Bei der letzten Talfahrt verklemmten sich die zwei Zahnräder der „Dampflok 3“ durch Überbremsung, wodurch die Lokomotive aus der Zahnstange und dem Gleis sprang. Im Anschluss kippte die Lok um, wobei der Vorstellwagen Nr. 4 vollständig zerstört wurde.

neuen und überdachten Eingangsbereich mit einem Kassenhaus und Sperrensystem, einen neuen Bahnsteig sowie einen neuen Ausgangsbereich.

Die Fertigstellung des Bergrestaurants konnte noch im Winter 2012 gefeiert werden. Die „neue“ Bergstation konnte im Juni 2013, im Jahr des 130. Geburtstages der Bahn, der Öffentlichkeit offiziell übergeben werden.

Klaus Hacker, Chef der Drachenfelsbahn, will nun auch den 135. Geburtstag gebührend feiern – und fing frühzeitig damit an. Ein bemerkenswerter musikalischer Auftakt ist ihm mit einer Jazzreihe gelungen, die seit April 2018 bis einschließlich Oktober an jedem zweiten Sonntag die Talstation der Drachenfelsbahn erbeben lässt – und das bei freiem Eintritt (Hinweis: Den Termin für das Konzert im Juli finden Sie im Veranstaltungskalender auf Seite 22). Eine ungewöhnliche Fotoausstellung rundete das Bild ab. Kollodium-Nassplattentechnik heißt der Fachbegriff für die Bilder des Königswinterer Fotografen Christian Klant. Bis Mitte Mai waren die Werke in der Talstation zu sehen, mittlerweile sind sie ins Siebengebirgsmuseum „gewandert“.

Einmal ist keinmal ...

Apropos: Einmal auf dem Drachenfels gewesen zu sein, ist keinmal. Schließlich hat sich nicht nur der Ausblick durch den anhaltenden Bau-Boom in der Bonner Region im Lauf der Jahrzehnte stark verändert – zuletzt Anfang des neuen Jahrtausends mit der markanten Errichtung des Post-Tower. Auch das Plateau selbst erfuhr mehrmals eine Umgestaltung, zuletzt 2010/2011, als der Abriss des in den 1970er-Jahren im Stil des Brutalismus errichteten Restaurants erfolgte und eine überaus gelungene Neugestaltung in Angriff genommen wurde. Und auch im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten lohnt sich ein Ausflug auf „Hollands höchsten Berg“ allemal.

Paulus Hinz

Wer will ganz hoch hinaus?

Heftig schnaufend und dicke Qualmwolken ausstoßend näherte sie sich einst dem nur 321 Meter hohen „Gipfel des Vergnügens; heute geschieht das eher „auf Samtpfoten“, komfortabel und vor allem leise. Für die Drachenfelsbahn ist das Jahr 2018 dennoch beileibe kein Jahr wie jedes andere: Die Bahn kann in diesen Tagen auf eine 135-jährige Erfolgsgeschichte (siehe Seite 4/5) zurückblicken.

DRACHENFELSBAHN

Bilder: Drachenfelsbahn

Schloss Drachenburg · MARITIM HOTELS · Bad Honnefer Bäder · SEA LIFE Königswinter · G.O.P. varieté-theater BONN · Sieben Gebirge · DER DRACHENFELS

Für Bahnchef Klaus Hacker ist das ein guter Grund, gleich mit einem ganzen Bündel Aktionen diesen Anlass gebührend zu feiern; einer davon ist dieses Preisrätsel, bei dem Sie nicht nur attraktive Preise gewinnen, sondern auch gleich Ihr Allgemeinwissen zum Thema „Rund um den Drachenfels“ ein wenig testen können. Insgesamt 135 Preise warten auf die Gewinner.

Und das können Sie gewinnen:

Eine Übernachtung für 2 Personen auf Schloß Drachenburg

Ein Brunch im MARITIM-Hotel Königswinter für 2 Personen

Ein „Königsticket“ für 2 Erwachsene und 2 Kinder (Berg- und Talfahrt mit der Bahn, Nibelungenhalle mit Reptilienzoo und Sea Life Center)

Ein Gutschein für ein Essen + Getränk für 2 Personen im Bergrestaurant auf dem Drachenfels

2 Gutscheine für den Besuch der neuen Show „Fashion“ im G.O.P. Varieté Bonn (für je 2 Personen, s.S. 20)

Eine Saisonkarte für das Bad Honnefer Freizeitbad auf der Insel Grafenwerth

Ein Verzehrgutschein für ein Essen für 2 Personen im Ristorante Lo Scoglio im Himmelreich, Königswinterer Str. 685 Bonn-Oberkassel

Zwei Gutscheine für ein Bowlingvergnügen der besonderen Art im Wert von jeweils € 52 im Bowlingcenter Bad Honnef

3 x Ein Wanderpaket Siebengebirge (Wanderfibel, Trinkflaschen Karte Kapellenwanderweg und eine Flasche Rabenhorst-Saft, Wert jeweils € 25)

Eine Themenführung „Geisterstunde auf Schloß Drachenfels“ für 2 Personen

10 x 1 Exemplar „Zauberhaftes Siebengebirge“ aus der Edition rheinkiesel

10 aparte Regenschirme (Motiv Drachenfelsbahn)

5 stilvolle Krawatten (Motiv Drachenfelsbahn)

5 Gutscheine für eine Berg- und Talfahrt mit der Drachenfelsbahn (jeweils 2 Erwachsene und 2 Kinder))

5 Bildboxen „135 Jahre Drachenfelsbahn“ mit Originalaufnahmen von Christian Klant

10 Bierkrüge (Motiv Drachenfelsbahn)

... und insgesamt ***80 Trostpreise***

Viel Glück

Hier sind die Fragen. Die Buchstaben der jeweils richtigen Antworten, in die korrekte Rheinfolge gebracht, ergeben das Lösungswort.

Welche berühmte Persönlichkeit verbrachte eine Nacht auf dem Drachenfels?

Z) Ludwig van Beethoven
A) Heinrich Heine
K) Lord George Gordon Byron

Wieviel Minuten beträgt die Fahrzeit der Bahn bis zum Gipfel?

I) Vier Minuten
E) Acht Minuten
T) Sechzehn Minuten

Wie heißt das Gestein, aus dem der Drachenfels besteht?

G) Basalt
H) Trachyt
W) Tuff

Wie groß ist der Höhenunterschied, den die Drachenfelsbahn auf ihrem Weg zum Gipfel überwinden muss?

P) 120 m
R) 220 m
L) 520 m

Wann entstand Burg Drachenfels?

M) 1011-1022
C) 1138-1149
N) 1201-1211

Welche Steigung hat die Drachenfelsbahn auf ihrem Weg zum Gipfel zu überwinden

S) 10 %
O) 15 %
D) 20 %

Ihre Lösung erbitten wir bis zum 10. Juli 2018 per Post an:
Quartett-Verlag Erwin Bidder
Im Sand 56
53619 Rheinbreitbach

oder per E-Mail an:
info@rheinkiesel.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der Ausgabe August 2018 bekanntgegeben.

Politische Fort- und Weiterbildung für engagierte Menschen mit christlich-sozialer Verantwortung.

Aktuelles aus unserem Bildungsprogramm 2018

Bankenmacht? Banken und das Finanzsystem – gute und schlechte Banken?
20. - 24. August 2018
Seminarnummer: 6.506 | Tagungsbeitrag: 220,00 Euro

Verantwortung leben: Bewusste Ernährung, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit
Kooperationsseminar mit dem DHB-Netzwerk Haushalt e.V.
21. - 23. August 2018
Seminarnummer: 6.111 | Tagungsbeitrag: 120,00 Euro

Senioren: Wir entscheiden mit! Seniorenvertretung in den Kommunen
19. - 21. Oktober 2018
Seminarnummer: 6.950 | Tagungsbeitrag: 140,00 Euro

AZK Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter
Johannes-Albers Bildungsforum gGmbH

Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH
Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)

Johannes-Albers-Allee 3 – Königswinter
Infos zu den Seminaren:
www.azk-csp.de
Tel. 0 22 23 - 73 119 (Regina Ochs)
bildungsforum@azk.de

Ab ins Grüne!

Alles für einen gelungenen Ausflug.

Wählen Sie aus über 50 Artikeln in den Kategorien Ausflug & Freizeitspaß, Feiern & Genießen und Haus & Heim.

Dometic COOLFUN Hybrid Mini-Kühlschrank bis -15 °C, Inhalt: ca. 40 Liter, Stehhöhe für 2-Liter-Flaschen
Leihgebühr: 15 Euro

JBL-Bluetooth-Lautsprecher
Leihgebühr: 0 Euro

Boule-Set
Leihgebühr: 0 Euro

BHAG-VerleihWelt
Große Auswahl – exklusiv für unsere Kunden.

Stöbern & entdecken.
Viele Artikel kostenfrei.

www.bhag.de/verleihwelt

BHAG
Energie mit Heimvorteil

Eine Perle feiert Jubiläum

Vor 150 Jahren wurde der Grundstein zur Anna-Kapelle in Rommersdorf gelegt – Anlass für ein rauschendes Fest zu Ehren des „Anna-Doms“, bekanntlich die Perle unter den Honnefer Kapellen.

Ein Dom ist da, wo der Erzbischof zelebriert – so einfach ist das. Tatsächlich war das beschauliche Rommersdorf für einige Zeit gewissermaßen „Domstadt“. Der in Köln ausgebombte Josef Kardinal Frings hatte während des Zweiten Weltkriegs in Rommersdorf Unterschlupf gefunden. Er bezog 1944/45 die Rektorenwohnung an der Spießgasse 9 und war regelmäßig zu Gast in der benachbarten Anna-Kapelle. Was also lag für die Rommersdorfer näher, als ihr kleines Gotteshaus im Herzen des Ortes liebevoll bis heute als Anna-Dom zu bezeichnen?

Kurzer Weg zur Messe

Dass der Ort über diese feine Kapelle verfügt, hat mit der Großzügigkeit und mit der Fürsorge einer gewissen Karola Odilia von Bongart zu tun. Die Baroness wollte ihrer hochbetagten Mutter, Freifrau Karola von Bongart, den Besuch eines Gottesdienstes ermöglichen. Der Witwe war der anstrengende Kirchgang zur Pfarrkirche Sankt Johann Baptist zu beschwerlich geworden. So sollte sie ein eigenes Kirchlein erhalten – und zwar direkt neben ihrem Wohnsitz.

Die Stifterin beauftragte den Kölner Architekten August C. Lange, der übrigens 1888 auch das Honnefer Krankenhaus erbaute. Eine rein gotische Kapelle entwarf er auf seinem Reißbrett. Im Januar 1868 stellte die Stifterin beim Kölner Erzbischof den Bauantrag und die Genehmigung, das Gotteshaus für die Allgemeinheit freizugeben. Durch das Generalvikariat ließ der Kardinal mündlich sein Okay erteilen, allerdings „unter thunlicher Berücksichtigung“ einiger Korrekturen des Diözesan-Architekten Vincenz Statz. Die Bauherrin lehnte, freundlich, aber bestimmt, eine Vergrößerung des Oratoriums und der Kapelle sowie den Einbau einer Orgel rundweg ab. Ein Einspruch des Erzbischofs ist nicht bekannt. Bei der Grundsteinlegung am 11. Mai 1868 mauerte Dechant Emans, der Pfarrer von Sankt Johann Baptist, eine Messingröhre mit Urkunde in den ersten Stein, die bezeugt, dass zu Ehren Gottes und der seligen Anna im 22. Jahr des Pontifikates Seiner Heiligkeit, Papst Pius IX., diese Kapelle errichtet wird. Die heilige Mutter Anna wurde in Rommersdorf schon seit Urzeiten verehrt: Im großen Park der Stifterin stand uralter Kastanienbaum, an dessen mächtigem Stamm ein kleines Bildchen der Heiligen hing. Vor diesem bescheidenen Bildstock im Naturdom verharrten die Rommersdorfer zum Gebet in der Frühe auf dem Weg zur Arbeit in den Weinbergen. Mit dem Bau der Kapelle sollten die Landleute die Gelegenheit haben, unter einem schützenden Kirchendach ihre Bitten auszusprechen.

Die Grundsteinlegung der Anna-Kapelle erfolgte am 11. Mai 1868 | Bild: Wikipedia Thoma

Ein regionales Bauwerk

Eine weitere Bedingung hatte die Stifterin diktiert: Honnefer Handwerker sollten den Bau übernehmen. Dieser ging zügig voran. Es

BB Bernd Brug electronic components
Asbacher Straße 13b
53562 Sankt Katharinen
Tel: 0 26 45 - 97 26 07
e-mail: info@bb-ec.de

Seit 1992 in Bad Honnef

Häusliche Kranken-, Altenhilfe und Betreuung

VON MENSCH ZU MENSCH

BIRGIT KOHNEN
Pfannenschuppenweg 52
53604 Bad Honnef
Tel | Fax 0 22 24 - 7 84 09
Mobil 0170 - 1 68 65 97
E-Mail birgit.kohnen@t-online.de
Internet www.birgitkohnen-pflegedienst.de

- individuelle Betreuung & Pflege
- Haushaltshilfen aller Art
- Sterbebegleitungen in häuslicher Umgebung
- Spaziergänge & Beschäftigungstherapien
- Urlaubsvertretung & Verhinderungspflege
- Einkaufsbegleitung & Arztbegleitung
- Nachtdienste | 24-Stunden-Dienste
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Gartenpflege

... und vieles mehr!

Das individuelle Betreuungsangebot – ganz auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Gewohnheiten abgestimmt!

entstand eine Kapelle mit einer Vorhalle, die mit Fialen bekrönt ist, und einem zweistöckigen und dreiseitig geschlossenem Chorabschluss; links wurde die Sakristei angefügt und rechts eine Gebetshalle mit einem besonderen Eingang, der für die Stifterfamilie vorgesehen war, an die übrigens eine Gedenktafel erinnert.

Zur Einweihung am 12. Juni 1869 feierten die Rommersdorfer ein fröhliches Fest mit Böllerschüssen, der feierlichen Glockenweihe, der Einsegnung des Kirchleins, mit Fackelzug und Fähndelschwenken der Sankt Sebastianus-Schützenbruderschaft Honnef. Am Patronatstag, dem 26. Juli jenes Jahres, wurde erstmals eine Messe gefeiert. Das hielten die Rommersdorfer bis zum heutigen Tag bei – die Anna-Kirmes ist Tradition. Leider konnte die Mutter der Stifterin, für die die Kapelle ja eigentlich erbaut wurde, diese nicht lang nutzen: Sie starb 1870 im Alter von 93 Jahren.

Hoher Besuch aus Köln

Bei einer Firmungsreise im Jahr 1871 konsekrierte Erzbischof Paulus Melchers den Altar der Anna-Kapelle. Ein Zinkkästchen mit Reliquien des heiligen Polykarp, ein persönliches Geschenk Pius IX. an den Erzbischof, fügte er dabei ebenso in den Altartisch ein wie Reliquien von Märtyrerinnen aus der Gefolgschaft der heiligen Ursula. Gleichzeitig verlieh der Heilige Vater in Rom der Anna-Kapelle ein Gnadenbild Mariens. Seit 1914 gilt es jedoch als vermisst.

In Erfüllung ging ebenfalls der Wunsch der Stifterin, dass ein Geistlicher die Kapelle ständig betreut. Kaplan Unkel war der erste. Unter dem Decknamen „Der Einsiedler am Feuerschlösschen“ sammelte und veröffentlichte er Sagen und Märchen. Darin widmete sich der Kölner auch dem Standort der ihm anvertrauten Kapelle auf dem Kirchbeuel.

Mit dem Tod der Stifterin 1879 und deren Schwester Auguste 1884 als Erbin begannen unruhige Zeiten.

Wechsel des Besitzers

Clemens Freiherr von Loe erhielt den Besitz mit der Verpflichtung, dieses Grundvermögen nicht zu veräußern und besonders für die Anna-Kapelle zu sorgen, samt Anstellung eines Geistlichen. Das behagte ihm nicht. 1898 schenkte er das Gotteshaus dem Erzbischöflichen Stuhl; ebenso fiel an ihn das Verfügungsrecht über das kleine Chörchen, dem Privatbetplatz der Familie von Bongart. Dort wurden nun einer Familie Bachem vier Plätze eingeräumt. Sie sorgte in den Folgejahren mit hochherzigen Stiftungen für die Kapelle. Doch auch die Kriegs-

Ihrer „Mutter Anna“ (hier mit ihrer Tochter Marie) haben die Rommersdorfer ein Denkmal gewidmet

Geburtshilfe in Bad Honnef

- Ruhige und familiäre Atmosphäre
- Individuelle Geburtsbetreuung
- Qualifiziertes Team aus Hebammen, Ärzten, Pflegepersonal und Stillberaterinnen kümmern sich rund um die Uhr kompetent um das Wohlergehen von Mutter und Kind.

Abteilung
Gynäkologie und Geburtshilfe
Schülgenstraße 15
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 772-0
www.geburt-rhein-sieg-bonn.de

Cura Krankenhaus
eine Betriebsstätte der
GFO Kliniken Bonn

GFO
Ja zur Menschenwürde.

Programm

*Die **Festversammlung** findet am Freitag, 27. Juli, 19 Uhr im Weinhaus Steinbach statt mit Festvortrag zur Geschichte durch Historiker Hans Peter Mensing und einem Film. Um 22 Uhr: Großer Zapfenstreich.*

Die Anna-Kirmes wird am Samstag, 28. Juli, 17 Uhr eröffnet.

***Festhochamt und Umzug:** Am Sonntag, 29. Juli, 9 Uhr: Festhochamt in der Kapelle, anschließend Festzug und Festversammlung und Filmvorführungen ab 17 Uhr.*

jahre waren alles andere als ruhig für das kleine Gotteshaus: Hatte sie den Ersten Weltkrieg noch unbeschadet überstanden, erlitt sie bei den heftigen Kämpfen im März 1945 erheblichen Schaden. Vier Fenster des Kapellenschiffes mussten neu hergestellt werden. Viele Rommersdorfer halfen tatkräftig mit, ihre Kapelle wieder ansehnlich zu machen. Dabei wurde der Chorraum höhergelegt und erhielt einen Stufenaufgang. Außerdem wurde der Hochaltar aus Holz entfernt. Im Advent 1950 fand die feierliche Wiedereröffnung der Kapelle statt.

Ein Herz für St. Anna

Ach ja, Kardinal Frings: 1951 besuchte Seine Eminenz die Anna-Kapelle in ihrem neuen Gewande erstmals wieder.
Bei der 75-Jahr-Feier des Rommersdorfer Bürgervereins 1955 zelebrierte er das Festhochamt und erklärte, dass er Rommersdorf und Bondorf und die Anna-Kapelle nie vergessen werde. Längst war ihm der Ehrenvorsitz des Vereins und auch die Ehrenbürgerschaft von Bad Honnef verliehen worden. In der Siebengebirgsstadt, wo er als Regens des ins Antoniusheim ausquartierten Priesterseminars tätig war, hatte ihn im Frühjahr 1942 die Nachricht von seiner Berufung zum Kardinal erreicht.
Als in den 60er-Jahren in vielen Kirchen durch die Umwertung der Liturgie auch die Ausstattung verändert wurde, war auch die Anna-Kapelle mit der „Modernisierung“ dran. Die Kommunionbank hatte ausgedient und begann eine zweite Karriere als Bücherregal in einer Privatwohnung. Später wurde sie zurückgegeben und schmückt nun wieder die Kapelle.
Wiedergefunden wurde auch die ursprüngliche Tabernakeltür mit wertvoller Eichenholzschnitzerei – sie ist heute Wandschmuck. 1968 feierte ganz Rommersdorf die Hundertjahrfeier der Kapelle.

Mit päbstlichem Segen

Übrigens hinterließ auch noch ein Erzbischof seine Spuren in dem Gotteshaus: Joachim Kardinal Meisner. 1990 hatte das Generalvikariat eine gänzliche Renovierung der Kapelle angeordnet, die einige Jahre dauerte. Am 9. Mai 1993 stellte der Erzbischof sie wieder in den Dienst. Papst Johannes Paul II. schickte zur Benediktion einen Segensgruß.
Da er ihn eigenhändig unterschrieben hatte, bezeichnet Rektor Dr. Herbert Breuer, der zwölfte Rektor in der 150-jährigen Geschichte der Kapelle, die Urkunde seit der Seligsprechung dieses Papstes als „Berührungsreliquie“. Pfarrer Breuer führte nicht nur die regelmäßigen Gottesdienste wieder ein.
Letzten Endes erhielt der Anna-Dom nun doch eine feine Orgel, das Meisterstück des Orgelbauers Harry Dix.
Einmal im Jahr aber kommt ein Kamel durch die Tür – nämlich dann, wenn die Rommersdorfer ihre Wurzelkrippe aufbauen (rheinkiesel Dezember 2011). Zu dem Kamel gehören natürlich die drei Könige aus dem Morgenland und alle anderen Figuren der liebevoll gestalteten Krippe.

Roswitha Oschmann

Unterfordert

„Für Oberkasseler Bürger war es jedenfalls viel zu leicht“, schrieb uns eine Leserin. Recht hatte sie. Manchen führte schon das Foto einer Skulptur am Bonner Kriegersgraben auf die richtige Fährte. Ganz Kluge nahmen von Anfang an das Internet zur Hilfe, das heutzutage bekanntlich Antwort auf viele Fragen gibt, für deren Beantwortung man früher Wochen brauchte. „Ach, das war doch überhaupt nicht schwer“ sagte uns eine Stamm-Leserin, „da sind wir doch ganz andere Sachen von Ihnen gewohnt!“ Und die Vielzahl der Einsendungen mit der richtigen Lösung bestätigte diese Aussage. Zudem trudelte nur eine einzige falsche Lösung (!) bei uns ein. Es scheint, als sei diese neue Form unserer Rätselreihe wirklich zu simpel, ja als fühlten sich unsere Leser geradezu unterfordert. Aber vielleicht liegt dieser Form ja eine besondere Überlegung zugrunde? Lassen Sie sich überraschen, denn darauf wird noch zurückzukommen sein.
Des Pudels Kern ist jedenfalls der **Mensch von Oberkassel** als richtiges Lösungswort.
Je ein Exemplar der Neuerscheinung des Rheinbreitbacher Autors Timm Koch „Herr Bien und seine Feinde“ haben gewonnen:
Andreas Behr, Königswinter
Monika Kefferpütz, St. Katharinen
Angelika Strobel, Rheinbreitbach

Über ein Exemplar der zauberhaften Publikation „Blütenrausch im Rheinland“ aus dem Bachem-Verlag können sich freuen:
Andrea Beier, Windhagen
Hans Küpper, Alfter
Dietrich Last, Linz
Therese Ohsenbrügge, Erpel
Markus Ramscheid, Königswinter

Einen Sonderpreis erhielt mit „Wenn nur der Rhein nicht wär‘“ *Günter Rasch aus Sondershausen in Thüringen*.
Alle Gewinner wurden zwischenzeitlich benachrichtigt. Vielen Dank für‘s Mitmachen. Wem das Rätselraten noch nicht vergangen ist, dem empfehlen wir einen Blick auf Seite 6 - 7 mit einem gänzlich neuen Preisrätsel, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Rein ins erfrischende Nass

„Insel-Feeling“ verspricht der Besuch des herrlichen Freizeitbades auf der Rheininsel Grafenwerth. 30.000 qm Liegefläche, eine 52-Meter-Wasserrutsche, eine Kinder-Wasserlandschaft, Beachvolleyball, ein Barfußpfad, eine Mineralquelle, eine prachtvolle Minigolf und vieles mehr erwarten die Besucher. Die 2016 installierte Minigolfanlage besteht aus 18 Bahnen und ist als Sportanlage konzipiert, auf der auch Wettkämpfe ausgetragen werden.
Ein kleines Bonbon für Schwimmer oder Schwimmerinnen, die während ihres Schwimmbadbesuches die Minigolfanlage nutzen, gibt es einen Nachlass von 0,50 € pro Spiel. Wer die Gunst der Stunde nutzt, hat freien Eintritt mit Einzel-Eintrittskarten für das Bad und fünf Einzelkarten für ein Spiel auf der Minigolfanlage. Einzelheiten dazu finden Sie auf Seite 6/7.

Freizeitbad auf der Insel Grafenwerth in Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 9 01 37 17
www.bad.-honnefer-baeder.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7 bis 20 Uhr
Sa bis So 10 bis 20 Uhr

Wenn die Kugel rollt

Wussten Sie schon, dass Bowling nicht nur als Freizeit-, sondern auch als Leistungssport betrieben wird? Und das in jeder Altersklasse. Die „richtige Technik“, eine ausgeprägte Ausdauer, Nervenstärke und Koordinationsfähigkeit kennzeichnen diese Form der sportlichen Aktivität aus, die – wen wundert es, gemeinsam mit anderen ausgeübt - den meisten Spaß bringt.
Für den Raum Siebengebirge bietet das Bowlingcenter in Bad Honnef eine Vielzahl von Möglichkeiten, diesen interessanten Sport kennenzulernen. Ganz Gewitzte machen beim Preisrätsel des rheinkiesel mit und gewinnen ein hohes „Startkapital“: Zwei Gutscheine in Höhe von jeweils € 52 warten darauf, vergeben zu werden. Einzelheiten dazu finden Sie auf Seite 6/7.

Bowlingcenter im Bad
Rheinpromenade 4
Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 989 00 50
Öffnungszeiten:
Täglich ab 15.00 Uhr

Buongiorno a tutti!

„Benvenuto“ im Ristorante „Lo Scoglio im Himmelreich“.
Italienkenner wissen, was damit gemeint ist. In einem liebevoll eingerichteten Fachwerkhaus mit romantischem Ambiente genießen die Gäste hier italienische Spezialitätenküche nach dem Motto „la vera cucina italiana“ – die wahre italienische Küche!
Nicht nur für alle, die im Urlaub diesmal daheim bleiben, ist das „LoScoglio“ ein Geheimtipp. Ein weiterer ist ein Blick auf unser großes Preisrätsel auf den Seiten 6/7, wo wir unter anderem ein Essen für zwei Personen im „Lo-Scoglio“ verlosen. Die richtige Lösung müssen Sie allerdings schon dafür finden.

LO SCOGLIO IM HIMMELREICH
Inh.: Marcello Chiriatti
Königswinterer Str. 685, Bonn
Tel. 02 28 - 9 32 98 00
info@loscoglio-himmelreich.de

Öffnungszeiten:
Täglich 12.00 bis 14.30 Uhr
und 18.00 bis 22.00 Uhr
samstags 14.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag geschlossen

Gut informiert in Königswinter

Spannende Seminare haben in Königswinter eine lange Tradition. Seit über 30 Jahren hat die politische Bildung dabei ihren Platz im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK), in welchem heute die Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH ein umfangreiches Repertoire zur Weiterbildung anbietet. In Arbeitnehmer- und Seniorenkollegs, Seminaren zur internationalen Politik, der Zeitgeschichte sowie aus dem sozial- und gesellschaftspolitischen Bereich werden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger gut informiert. Kompetenztrainings, Jugendbildung sowie externe Seminare (z.B. in Weimar, Nürnberg oder München) runden das Angebot ab. Hier lohnt es sich, vom Bildungsurlaub Gebrauch zu machen!

Informationen:
www.azk-csp.de
Tel. 0 22 23 / 730
Oder einfach mal vorbeigehen und sich vor Ort informieren:
Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)
Johannes-Albers-Allee 3,
Königswinter

Wer ist die Schönste im ganzen Land?

Die einen sind edel, die anderen prächtig – akrobatische Flugkünstler sind sie beide: Pracht – und Edellibellen. Die „fliegenden Edelsteine“ erfreuen uns in diesen Monaten in der Nähe von sauberen Bächen gern mit ihren Flugkünsten.

Prachtlibellen erreichen eine Körperlänge von 50 Millimetern und eine Flügelspannweite von 60 bis 75 Millimetern
| Bild: Ulrich G. Sander

Innerhalb der bemerkenswerten und hochentwickelten Insektenordnung der Libellen unterscheidet man Familien, die ihre Namensgeber offenbar immer wieder erneut entzückt haben müssen: Falkenlibellen etwa aufgrund ihrer Geschicklichkeit und Segellibellen durch ihren leichten Flug, anmutige Federlibellen, grazile Schlanklibellen – und nicht zuletzt natürlich die herrlich gestalteten Edellibellen und auch die überaus ansehnlichen Prachtlibellen! Die beiden letztgenannten können womöglich als die Schönsten der Schönen angesehen werden. Zu ihnen gehören zwei ganz unterschiedlichen Großgruppen.
Die Streitfrage, welche nun die aller-allerschönsten sind, dürfte dadurch entschärft werden, dass die Edellibellen zu den Großlibellen gehören, während die Prachtlibellen Kleinlibellen sind. Die Pracht der Prachtlibellen zeigt sich aber erst auf den zweiten Blick, sofern man sie überhaupt entdeckt. Schauen wir uns also diese hübschen, pardon: Prächtigen kleinen Flugobjekte einmal näher an!

Fabelhafte Flugkünstler

Prachtlibellen sind bei uns nur mit zwei Arten vertreten. Sie zählen zwar zu den Kleinlibellen, sind aber die kräftigsten Vertreter innerhalb dieser Verwandtschaft. Mit einer Körperlänge von fünf Zentimetern und einer Flügelspannweite von etwa sechs Zentimetern sind sie doppelt so groß wie die kleinste Art, die Zwerglibelle. In der systematischen Reihenfolge der Kleinlibellen-Arten werden die Prachtlibellen immer als Erste aufgeführt. Ob wohl Größe und Schönheit dafür ausschlaggebend waren?
Unsere beiden heimischen Zwillingsarten, die Blauflügelige und die Gebänderte Prachtlibelle, sind ziemlich schwer zu unterscheiden. Die Körper aller Arten und Geschlechter weisen eine magische Färbung auf: Sie glänzen stark metallisch, die Weibchen in grün, die Männchen tiefblau. Die deutlichsten Unterschiede finden sich bei den Männchen: Die Flügel der Blauflügeligen Prachtlibelle sind vollständig blau gefärbt, die der Gebänderten Prachtlibelle nur teilweise: Flügel-Basis und Spitze sind transparent. Je nach Lichteinfall schillern die Flügel beider Arten grünlich. Im Englischen werden die Prachtlibellen als „Jewelwings“ bezeichnet – „Juwelenflügel“ aufgrund der Ähnlichkeit mit kostbar glänzenden Edelsteinen. Sinngemäß kann auch ihr wissenschaftlicher Gattungsname „Calopteryx“ übersetzt werden: „Glänzender Schönflügel“.
Die Flügel der Weibchen sind dagegen kaum gefärbt. Die Arten unterscheiden sich nur durch eine Nuance: Bei der Blauflü-

geligen sind sie bräunlich und bei der Gebänderten grünlich getönt. Selbst Experten fällt es schwer, die Arten zu unterscheiden – vor allem, wenn die Tiere umherfliegen und das Licht und seine Reflexion unsere Augen täuschen.

Leben am Bachlauf

Zwar unterscheiden sich die bevorzugten Lebensräume der Arten ein wenig, doch beide leben typischerweise an langsam fließenden Bächen oder Flüssen. Hin und wieder gibt es Stellen, an denen beide Arten gemeinsam vorkommen. Doch tendenziell bevorzugt die Blauflügelige Prachtlibelle schmälere Bäche mit weniger Pflanzenbewuchs.
Grundsätzlich weist das Reich unserer prächtigen Schönheiten folgende Eigenschaften auf: Bachläufe mit klarem Wasser in stiller, abgeschiedener Lage. Das Wasser sollte möglichst langsam vor sich hinfließen und Bäume und Büsche am Ufer ein Mosaik aus sonnenbeschienenen und schattigen Flecken. Dort können wir die Flugakrobaten bei ihren künstlerischen Spielchen beobachten.
Diese Spielchen haben natürlich einen ernsten Hintergrund, geht es doch darum, ein möglichst gutes Revier zu besetzen, es gegen Rivalen zu verteidigen und Weibchen anzulocken. Für gewöhnlich sitzt das Männchen auf einer erhöhten Sitzwarte, gerne in der Sonne, und wartet. Fliegt ein kleines Beutetier vorbei, schnappt die Libelle es sich in gezieltem Flug. Bleibt alles ruhig, fliegt das Männchen von Zeit zu Zeit in einem merkwürdigen, langsamen Gaukelflug die Grenzen seines Territoriums ab. Damit unterscheidet sich der Flugstil der Prachtlibellen deutlich von den Flügen der übrigen Libellen, die sich durch einen schnellen und auch zielgerichteten Flug auszeichnen. Er hat eher etwas Schmetterlingsartiges. Fliegt ein anderes Tier am Revierinhaber vorbei, öffnet dieser die Flügel und signalisiert mit dieser Drohgebärde seine Anwesenheit. Sollte dies nicht wirken, startet der Revierinhaber zu einem Drohflug, der den eingedrungenen Nachbarn vertreiben soll. Hilft das auch nicht, kommt es zu regelrechten Luftkämpfen. Je stärker diese Revierstreitigkeiten eskalieren, desto größer wird das Risiko, benachbarte Revierinhaber zu provozieren. Unter Umständen entstehen so entlang der Uferlinie verwirrende Kämpfe, die sich erst nach einiger Zeit beruhigen, wenn jeder wieder auf seinem angestammten – oder auch neu erkämpften Platz sitzt.

Tänzerische Paarung

Die Weibchen dagegen fliegen am Fließgewässer auf und ab. Die Männchen begrüßen sie mit einem eindrucksvollen, schwebenden Helikopterflug und zeigen ihm dabei einen geeigneten Eiablageplatz.
Der folgende Werbetanz läuft nach einem bestimmten Schema ab und dient auch dazu, dass die Partner der richtigen Arten zueinander finden. Blauflügelige Prachtlibellen tanzen anders als die gebänderten Verwandten.
Nach der Paarung sucht das Weibchen den Eiablageplatz auf, während das Männchen es bewacht und etwaige Konkurrenten vertreibt. Das Weibchen legt in sitzender Position seine Eier in schwimmende Pflanzenteile und kann zu diesem Zweck auch vollständig abtauchen. Da der Körper und die Flügel der ausgewachsenen Tiere wasserabweisend sind, können sie auch gleich nach einem Tauchgang weiterfliegen. Manche Weibchen tauchen bis zu 90 Minuten ab!
Sollte unterdessen ein weiteres Weibchen ins Blickfeld des Männchens geraten, kann es durchaus passieren, dass es auch mit diesem ein Tänzchen vollführt ... Auf diese Weise können in einem Revier mehrere Eiablagen gleichzeitig stattfinden.

Knipp
Bäckerei Knipp
Königswinterer Str. 698
53227 Bonn
Tel. 02 28 - 44 33 47
Außer unseren bekannt guten Broten, Brötchen und individuellen Brotkröben für besondere Anlässe, halten wir saisonale Spezialitäten – auch für die Grillzeit – für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Bäckerei Knipp

Bild: fotolia.com | Jeannette

Die Larven entwickeln sich im kühlen Wasser über mehrere Monate und gehen auf die Jagd nach kleinen Mücken- und Fliegenlarven, die ebenfalls unter Wasser heranreifen.

Die Temperatur macht's

Je kühler ein Bach ist, desto langsamer vollzieht sich diese Entwicklung bis zum Schlupf. Normalerweise erfolgt dieser im nächsten Sommerhalbjahr etwa ab Mitte Mai. Sollte das Wasser aber zu kühl für diesen Zyklus sein, kann sich die Entwicklung auch über fast zwei Jahre hinziehen.

Noch wichtiger als die Temperatur des Fließgewässers ist seine Wasserqualität: Der Sauerstoffgehalt muss hoch genug sein, da es ansonsten zu Missbildungen bei den Larven kommen kann.

Ein Stück „heile Welt"?

Außerdem dürfen auch keine allzu hohen Schadstoffkonzentrationen aus Abwässern, Düngemitteln oder Pestiziden auftreten, sonst sterben Eier und Larven ab.

Da sich aber in der Vergangenheit durch Kläranlagen und strengere Grenzwerte die Wasserqualität vielfach gebessert hat, gelten die Prachtlibellen in Nordrhein-Westfalen derzeit nicht als gefährdet. In Rheinland-Pfalz aber galten beide Arten zuletzt als gefährdet – nach dem Stand der „aktuellen" Roten Liste, die aber zweifellos als veraltet angesehen werden darf, liegt die letzte Bestandsaufnahme doch schon ein Vierteljahrhundert zurück. Möglicherweise hat sich auch in diesem Bundesland die Situation für die Tiere zwischenzeitlich gebessert.

Aufgrund ihrer hohen Ansprüche sind Prachtlibellen sogenannte Zeigerorganismen für die Qualität von Fließgewässern. Aus ihrem Vorkommen können wir schließen: Hier ist die Welt noch einigermaßen in Ordnung und möglicherweise geht es nicht nur den Libellen, sondern auch der Natur insgesamt noch richtig prächtig.

Ulrich Sander

Die Männchen besitzen auffallend blauschimmernde Flügel, wohingegen die Weibchen weitgehend transparente Flügel haben | Bild: Ulrich G. Sander

Eine gute Elektroplanung spart Geld und schafft Sicherheit – wir beraten Sie gern!
Hürter electric
Meisterbetrieb
HÜRTER electric GMBH
Königswinterer Str. 631
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon: (02 28) 9 70 87-0
Telefax: (02 28) 9 70 87-15
kontakt@huerter-electric-bonn.de
www.huerter-electric-bonn.de
Elektroinstallation Wohn- und Gewerbebau
Kundendienst
Verkauf von Hausgeräten
EDV-Telekommunikation
Antennen- und SAT-Anlagen
Beleuchtungsanlagen
Schaltanlagen

KS Floorteam
Dekorative Beschichtungen mit Naturkies oder Mamorsplitt
pflegeleicht und frostsicher · geringe Schichtstärke · absolut dicht

Eingangsbereiche · Treppen · Terrassen
Balkone · Keller · Garagen
KS-Floorteam GmbH
Heideweg 5 · 53604 Bad Honnef
Tel. +49 - 2224 - 90 10 30
info@ks-floorteam.de

Unter einem Dach?!

Da helfen auch die günstigen Zinsen nicht: Immobilien werden immer teurer. Bei einem Neubau oder einem entsprechend geschnittenen Bestandshaus kann es sich deshalb lohnen, über die Einrichtung einer Einliegerwohnung nachzudenken.

Bild: pixelio.de | Manuel Bendig

Natürlich schlägt die Einrichtung einer solchen Wohnung mit Kosten zu Buche – und sei es nur eine separate Wohnungstür und eine Kochnische. Doch durch Steuervorteile können diese Kosten mehr als ausgeglichen werden. Allerdings gilt es, sorgfältig zu planen, und auch bei der Umsetzung des Umbaus ist einiges zu beachten. Das fängt schon bei der Frage an, ob eine Bebauung mit einem derartigen Objekt nach dem Bebauungsplan zulässig ist. Unter Umständen muss man bei einer zusätzlichen Wohneinheit einen weiteren Stellplatz für einen PKW einrichten. In der Regel muss man zudem einen Architekten hinzuziehen – schließlich soll die Einliegerwohnung sowohl autonom nutzbar sein als auch gemeinsame Räumlichkeiten mit dem „Haupthaus“ haben.

Finanzen strikt trennen

Falls möglich, werden die beiden Wohneinheiten schon im Kauf- und im Darlehnsvertrag getrennt behandelt. Das erleichtert es, die Kosten und die Zinsen gegenüber dem Finanzamt zuzuordnen. Ist Eigenkapital vorhanden, sollte man dieses zuerst in das selbst genutzte Haupthaus investieren: Nur im Rahmen von Vermietungen kann man Darlehnszinsen steuerlich geltend machen.

Für die Einliegerwohnung empfiehlt es sich, ein eigenes Konto einzurichten, über das möglichst alle Ein- und Ausgaben für diese Wohneinheit laufen.

Wer die Einliegerwohnung beispielsweise an das volljährige Kind oder die Eltern vermietet, muss den Mietvertrag wie „unter Fremden“ gestalteten. Vor allem sollte der Mietpreis nicht weniger als 66 Prozent der ortsüblichen Miete betragen. Nur so kann man verhindern, dass die Ausgaben für die Wohnung nur noch zu einem entsprechend niedrigeren Anteil steuerlich berücksichtigt werden.

Mietzahlungen sollten immer per Überweisung erfolgen. Der Vermieter sollte die Nebenkosten zudem getrennt von der Miete abrechnen (keine Inklusivmiete). Deshalb sollte man auch Vereinbarungen zu einem Mieterlass oder einer Mietreduzierung gegen Mithilfe im Haushalt oder bei der Pflege des Vermieters unterlassen.

Schon abgeschrieben?

Der Vermieter einer Einliegerwohnung kann nicht nur die Schuldzinsen absetzen, er kann die Wohnung auch abschreiben. Dies heißt gewöhnlich, dass er über einen Zeitraum von 50 Jahren jährlich zwei Prozent der Anschaffungs- und Herstellungskosten für diesen Gebäudeteil als Ausgaben bei der Steuer geltend machen kann. Zu diesen Anschaffungs- und Herstellungskosten zählen allerdings nicht die Kosten für den Erwerb des Grund und Bodens. Sind diese Kosten im Notarvertrag nicht separat ausgewiesen, ermittelt das Finanzamt diese eventuell selbst. Dabei dient der Bodenrichtwert als Anhaltspunkt. Über den Internet-Auftritt des Bundesfinanzministeriums führt ein Link auf eine sogenannte Arbeitshilfe zur Aufteilung des Gesamtkaufpreises für ein bebautes Grundstück. Es kann sich lohnen, über die Höhe des Bodenanteils mit dem Finanzamt Verhandlungen zu führen. Das gilt vor allem für Bestandsimmobilien, wenn der Kaufpreis über dem Verkehrswert gelegen hat.

Bei Bestandsimmobilien gehören auch die Kosten für die Renovierung zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Man muss sie daher über 50 Jahre verteilen, wenn sie in einem zeitlichen Rahmen von rund drei Jahren nach dem Erwerb des Hauses erfolgten und diese netto 15 Prozent der Kosten der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Einliegerwohnung übersteigen.

Bei einer Renovierung von manchen Gebäudeteilen, etwa Dach oder Heizung, betrifft dies sowohl Haupt- als auch Einliegerwohnung. In diesen Fällen kann man die Kosten anteilig nach dem Verhältnis der Fläche auf die zwei Wohnungen verteilen. Liegen die Kosten unterhalb des 15-Prozent-Anteils, kann man sie im Jahr ihres Entstehens komplett als Erhaltungsaufwendungen absetzen. Aber Achtung: Wird die 15-Prozent-Grenze innerhalb mehrerer Jahre nachträglich überschritten, kann das Finanzamt auch rückwirkend Bescheide für die vorangegangenen Jahre ändern, selbst wenn diese schon bestandskräftig waren.

Rechtsanwalt Christof Ankele – auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
info@schmidt-ankele.de

Kosmetik & Fußpflege
Jutta Schmidt

Kosmetik - & Fußpflegestudio
Jutta Schmidt
Hauptstraße 439 | Königswinter
Telefon 0 22 23 - 2 87 76
Dienstag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

Genießerpfade
ESSIG, ÖL & MEHR
Das Spezialitätengeschäft der besonderen Art

Alles für die WM Party

Prosecco Castelli	0,75 ltr.	6,90 €
Riesling Sekt	0,75 ltr.	9,90 €
Cremant Rose	0,75 ltr.	16,90 €
Brombeer Sirup	200 ml	4,90 €
Limette Minze	350 ml	6,90 €
Holunderblüte	350 ml	6,90 €
Brombeer Likör	100 ml	2,90 €
Limoncello Likör	100 ml	2,90 €
Holunderblüten Likör	100 ml	2,90 €
Trebiano Weisswein	0,75 ltr.	5,90 €
Perigord Rose	0,75 ltr.	7,90 €
Wildner Grauburgunder	0,75 ltr.	8,90 €
Grappa Nero D'Avola	100 ml	3,50 €
Williams Christ Brand	100 ml	3,95 €
Teqilla Kaffee	100 ml	3,90 €

Mitbringsel und Präsente in allen Preislagen!

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30
www.geniesserpfade.com
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Geliebt, genervt, umstritten

In den 60er-Jahren wurden Gartenzwerge speziell in Deutschland zum Verkaufsschlager. Besonders Kleingärtner hatten einen Narren an ihnen gefressen, fingen an sie zu sammeln und auszustellen. So avancierten sie zum Liebling des deutschen Spießbürgers. Sie gelten heute immer noch als typisch deutscher Kitsch. Mittlerweile gibt es sogar Vereinigungen, die für ihren Erhalt in unserer Kultur eintreten.

Adelheid, Adelheid, schenk mir einen Gartenzwerg, …“, so klang ein beliebter Schlager, der Ende der 60er Jahre mit verschiedenen Interpreten die deutsche Hitparade erstürmte. Der schmissige Gartenzwerg-Marsch im Polka-Rhythmus verbreitete gute Laune und passte auf nahezu jede Party. Der Erfolg war kein Zufall: Damals fanden sich in beinahe jedem Vorgarten oder Schrebergarten die putzigen kleinen Kerle mit diesen bunten Zipfelmützen, die immer gut gelaunt die Vorübergehenden angrinsten. Ursprünglich wurden sie aus Sandstein oder Marmor hergestellt, später aus gebranntem Ton. Ihre bunte Bemalung erfolgte meist per Hand, weshalb sie nicht ganz billig waren. Das schaffte erst die Kunststoffindustrie, die die kleinen Männchen günstig in Masse produzieren konnte.

Gartenzwerge dekorieren und bevölkern immer noch vielerorts die Gärten: Sie stehen, liegen oder sitzen, allein oder in Gruppen in den Gärten und Anlagen. Sie lugen unter Sträuchern hervor oder machen es sich gemütlich zwischen blühenden Blumen und Beeten. Mancher Besitzer stellt seine kleinen Lieblinge auch gut sichtbar an exponierter Stelle aus.

Gut gelaunte Wächter

Die Figürchen schmücken die Gärten nicht nur – sie bewachen sie auch. So scheint es zumindest. Das hat etwas mit ihrer Herkunft zu tun. Sie gehören zur Gruppe der Kobolde, Wichtel und Trolle, die die Überlieferung als nützliche Hausgeister kennt. Schon die griechische und germanische Mythologie berichtet von kleinwüchsigen, menschenähnlichen Wesen. In Sagen und Märchen tauchen Zwerge als Fabelwesen auf, die in ihrer eigenen abgeschotteten, unterirdischen Welt leben. Aus dieser tauchen sie ab und zu auf, um sich unter die Menschen zu mischen und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen.

Der Urvater der deutschen Gartenzwerge war aber wohl im 16. Jahrhundert der kleinwüchsige Bergmann, der mit Lederschürze am Gesäß (sogenanntes Arschleder), Rucksack, Spitzhacke, Laterne, Schubkarre und Zipfelmütze ausgestattet in den Stollen einfuhr. Viele Stollen waren damals so niedrig, dass nur kleine Menschen unter 150 Zentimetern Körpergröße sie gebückt betreten konnten. Die Mützen waren mit einem Strohpolster unterfüttert. Diese dienten als Kopfschutz, ähnlich einem Helm. In den mitgeführten Rucksäcken und den Schubkarren transportierten sie nach getaner Arbeit das gewonnene Erz oder Gestein ab.

Hilfreiche Hausgeister

Ein bekanntes Beispiel für den spektakulären Einsatz von Zwergen aus unserer Region ist die Sage von den „Heinzelmännchen von Köln“, die gewissermaßen zu den Verwandten der Gartenzwerge gehören. Der ursprünglich aus dem Siebengebirge stammenden Sage nach waren sie fleißige Kölner Hausgeister, die des Nachts, wenn die braven Bürger schliefen, auftauchten und deren Handwerk verrichteten. Die Bürger ließen sich das gern gefallen und kamen den kleinen Geistern nicht zu nahe. Bis die neugierige Frau des Schneiders auf den Einfall kam, die Treppenstufen in ihrem Haus mit Erbsen zu belegen, um die hilfreichen Zwerge einmal zu Gesicht zu bekommen. In der folgenden Nacht stürzten und purzelten die Männchen über die Erbsen die Stufen hinunter und blieben unten vor Schreck benommen liegen. Als die Frau das sah und in Gelächter ausbrach, rappelten sie sich mühsam hoch und verschwanden lautlos und enttäuscht von den Menschen für immer in der Dunkelheit. In der Zeit der Renaissance dagegen waren lebende Zwerge an Königs- und Fürstenhöfen sehr beliebt. Dies waren kleinwüchsige Menschen, die dem jeweiligen Herrscher und seinem Hofstaat zur Unterhaltung und Zerstreuung dienten. Sie waren also sozusagen die Vorläufer der heutigen Kabarettisten im Kleinformat.

Sie genossen eine große Freiheit im Ausdruck von Kritik an ihrem jeweiligen Herrscher um ihn auf Fehler in seiner Regierungsführung und Missstände in seinem Land hinzuweisen. Eine heraus-

Nach Schätzungen stehen heute alleine in deutschen Gärten etwa 25 Millionen Gartenzwerge | Bild: Margitta Blinde

gehobene, achtbare Position, die allerdings stets das Risiko barg, in Missgunst zu fallen. Das wiederum konnte Gefängnis, Folter oder gar den Tod bedeuten.

Zank um Zwergenklau

In den 90er-Jahren sind die Gartenzwerge hierzulande in den Verruf gekommen: Humorige Darstellungen zeigten sie plötzlich mit nacktem Hinterteil, einem Messer im Rücken oder mit Stinkefinger. Es gab Nachbarn, die sich durch derartige Figuren in ihrer Sichtweise angegriffen und vorgeführt fühlten und energisch deren Beseitigung verlangten. Dies führte in Einzelfällen tatsächlich zu jahrelangen Rechtsstreitigkeiten vor Gericht, die die Betroffenen mit peinlicher Verbissenheit und großer Ausdauer führten und die für tiefe Zerwürfnisse sorgten.

Es gab und gibt auch Figuren, die die Züge von Politikern oder Prominenten tragen, was zugegebenermaßen nicht jeder als witzig oder geistreich empfindet. In Österreich stattete man die kleinen Kerle 2014 sogar mit politischen Slogans aus uns schickte sie in den Wahlkampf. Als daraufhin mehrere Hunderte von ihnen über Nacht spurlos verschwanden, vermutete man einen Anschlag politischer Mitbewerber dahinter und zog vor Gericht. Das Spektakel erregte als „Zwergenklau" internationales Medieninteresse, konnte aber nicht aufgeklärt werden.

Wo bleibt die Zwergin?

Gendermäßig haben die Hersteller der Figuren übrigens noch einiges nachzuholen: Weibliche Zwerge sind rar und nicht sehr beliebt. Zwerginnen entsprechen nicht der ursprünglichen Vorlage – dem klassischen Wichtel – der offenbar eben immer männlich ist und auch einen Bart zu tragen hat.

Aber um sein endgültiges Verschwinden aus dem Bewusstsein und unserem Landschaftsbild braucht man sich nicht ernsthaft zu sorgen: 1981 gründete sich in Basel ein „Verein zum Schutz der Gartenzwerge", der darauf achtet, wie ein korrekter, männlicher Gartenzwerg im schützenswerten Original auszusehen hat, und der für sein weiteres Bestehen kämpft. Es wäre doch auch schade, wenn die netten kleinen Kerle endgültig aus den Gärten verschwänden. Vielleicht schützen sie ihre Besitzer und das Stück Erde, auf dem sie stehen, ja wirklich vor Unheil? Schaden tun sie höchstens dem guten Geschmack – und über den lässt sich ja bekanntlich nicht streiten.

Margitta Blinde